



LC RON-HILL BERLIN e.V.

www.ron-hill.de

Unsere Kontonummer:
Postbank, BLZ:100 100 10
Kontonummer: 6365 73 101

2.Konto (für Startgelder):
Postbank
345 31 106

Kolumne

Liebe Ron-Hiller,

erstmalig finden in diesem Jahr Leichtathletik Europameisterschaften (27.06.-01.07.12) und Olympische Spiele statt (27.07.-12.08.12).

Während der DLV noch voll des Lobes über den dicht gepackten Terminplan der Athleten ist, planen andere Länder schon mit abgespeckten Teams zur EM zu fahren. Bei der Planung von EM, WM, Olympische Spiele scheinen nur noch wirtschaftliche Interessen im Vordergrund zu stehen. Der Athlet ist nur noch Statist!

Diese Europameisterschaft im Olympiajahr ist meiner Ansicht nach überflüssig wie ein Kropf und ich befürchte dass unsere Athleten bis auf wenige Ausnahmen in den Kernsportarten bei Olympia wieder hinter der Weltelite hinterher hecheln.

Hoffen wir das meine Kassandrarufo nicht zu treffen.

Euch allen alles Gute und gesunde Füße

Helmut

Das Allerneueste:

- Die **nächsten Vereinstreffs** mit den ersten beiden Spieltagen unserer **Skatserie 2012** finden am 19.04. und am 24.05.12 jeweils um 18:00Uhr in unserem Vereinslokal „Jägerklaus“ (Grünberger Str.1) statt. Wir wollen auch 2012 wieder 6 Skatabende durchführen, von denen die besten drei in die Endwertung kommen sollen! Wir hoffen auf rege Beteiligung!
- Wir begrüßen recht herzlich Ines Ummer und Jürgen Tetzl als **neue Mitglieder** in unserem Verein. Beide waren in diesem Jahr bei unseren Bowlingmeisterschaften dabei und Jürgen schnitt mit dem 5.Platz bei den Männern erfolgreich ab.

- Auf unserer Jahreshauptversammlung am 28.03.11 wurde eine Rückstellung von **1000,- Euro für Vereinskleidung** beschlossen. Diese soll nun unseren Mitgliedern zu Gute kommen. Alle Mitglieder haben nun die Möglichkeit ein bis zwei Sportartikel mit einem Zuschuss finanziert zu bekommen oder ganz vom Verein „geschenkt“ zu bekommen! Es gibt drei verschiedene Modelle der Firma Erima: eine Regenjacke (im Katalog Seite 43), einen Kapuzen-Sweatshirt (S.58) und ein leichtes langes Trainingsshirt (S.38). Die Kollektion für Frauen findet ihr auf Seite 70 des Katalogs. Ihr könnt euch im Internet unter www.erima.de den Katalog mit den Modellen online anschauen, beim Vereinstreff am 19.04.12 oder auch bei Sport-line (Storkower Str.) ausprobieren! Alles wird natürlich mit dem Logo unseres Vereins versehen. Wer also Interesse hat, meldet sich **bis 20.04.2012** bei Ilka Gomoll für einen oder mehrere Artikel an, mit Größenangabe (späterer Umtausch nur bedingt möglich). Nach dem 20.04. werden die Artikel bestellt und je nachdem wie viele Mitglieder Interesse an diesem Angebot haben, bekommt ihr dann einen festen Rabatt bzw. Sponsoring. Die Artikel kosten abzüglich Sport-line Rabatt ca. 21,- bis 33,-Euro pro Teil. Über das Infoblatt erfahrt ihr, wo und wann die Kleidung abzuholen ist.
- Am 18.02.12 führten wir mit 38 Anwesenden unsere **11. RON-HILL Bowlingmeisterschaften** im Comfort Hotel Lichtenberg durch. Herzlichen Dank an Michael Kegel und Uwe Mohr für die Organisation der Bahnen, des Frühstücks und der Preise für die Sieger sowie an Frank Britze für die Erstellung der Urkunden für die Sieger und Platzierten. Leider konnten die Vorjahressieger aus verschiedenen Gründen ihre Titel nicht verteidigen, so musste es neue Vereinsmeister im Bowling geben. Bei den Männern überzeugte Sascha Wolf mit vier gleichmäßig starken Runden und dem Sieg mit 451 Pins, knapp vor Dennis Kaufmann (450 Pins, Gast). Vizemeister wurde Michael Kegel mit 450 Pins vor Lothar Lehmann (385 Pins). Bei den Frauen gab es ein spannendes Duell zwischen Anja Sander und Sylvia Jacobs. Anja schaffte zwar den Tageshöchstwert (Frauen) von 150 Pins, aber Gesamtsiegerin aus drei Runden wurde Sylvia Jacobs mit 395 Pins vor Anja (385 Pins) und Carmen Huber (375 Pins). Nach der Siegerehrung ging ein kurzweiliger und abwechslungsreicher Vormittag zu Ende.

Vereinsnachrichten:

- Am 27.12.11 startete Eike Tank beim **Speck-Weg-Marathon** auf der Oderbruchkippe mit 1500 Höhenmetern, organisiert vom **100 Marathon-club**. Er absolvierte die 21,1km in 3:45:08h. Am 30.12. finishte er die 21,1km nach 3:40:13h. Am 04.02.12. startete Ecky Broy beim Wintermarathon auf der Oderbruchkippe und war Schnellster von drei Startern über 21,1km (2:31:37h).
- Nach den schwierigen Bedingungen mit Glatteis beim Jubiläum im Vorjahr gab es diesmal beim **31.Pfannkuchenlauf** am 07.01.12 deutlich bessere Bedingungen. Bei milden 6°C konnte der Regen den 289 Teilnehmern die gute Laune nicht vermiesen. Selten waren mehr Teilnehmer als in diesem Jahr am Start, unser Verein war mit 20 Läufer/-innen sehr zahlreich vertreten. Die 2,3km nutzten wie in den Vorjahren Gunnar und Elke Barber sowie Christian Karbe zum warmlaufen für die längere Strecke. Gunnar und Elke belegten jeweils dritte Plätze bei den Männern bzw. Frauen. Tim Lange, unser jüngstes Mitglied, belegte den 39.Platz von 74 Startern, bei den Kindern freute er sich über den 3.Platz in 12:34min. Die 6 Runden (6,5km) um das Kissingenstadion bewältigten 178 Läufer, hier war Fabian Klatt (LLG Luckenwalde) mit 23:08min der Schnellste. Robert Edler erkämpfte sich als Sechster in 23:58min knapp vor Gunnar Barber (24:02min) einen Platz auf dem Podest der Besten 6. Bei den Frauen siegte Anne Barber in 26:47min mit 10 Sekunden Vorsprung vor der Jugendlichen Victoria Moritz (Leverkusen, 26:57min), Dritte wurde Elke Barber in 28:25min. Wir freuten uns besonders über den Start von Wolfgang Augsten, der nach 37:29min das Ziel erreichte, sowie den Lauf von Peter Mittendick, der versucht nach längerer Abwesenheit in Berlin als auch läuferisch Fuß zu fassen. Nach erfolgter Anstrengung gab es für jeden Läufer den verdienten Pfannkuchen, sowie kleine Preise bei der Tombola im Pfannkuchencafe. Außerdem lud Ricarda alle RON-HILL'er zu Ehren ihres Geburtstages auf Sekt und Kuchen ein. Als Höhepunkt gab es für die Siegermannschaften leckere kleine „Läufertorten“. Bei den Frauen siegten überraschend Manuela, Ilka, Christine und Ricarda souverän vor der LG Franz/ Barber mit Elke, Anne und Tina Barber sowie Anke Franz. Bei den Männern belegten Gunnar, Christian Karbe, Lothar Lehmann und Klaus Goldammer den 3.Platz vor Robert, Dirk, Uwe und Sascha.
- Der 2.Lauf der Barnimer Winterlaufserie fand am 21.01.12 in Eberswalde bei „Rund um die Drenitzwiese“ mit 65 Läufern über 12km statt. Christian Karbe belegte in einem gleichmäßigen Rennen den 5.Platz und verpasste in 45:38min nur knapp den Sieg seiner Altersklasse.
- Am 22.01.2012 startete Keyhan Hatami bei den Berlin-Brandenburgischen Hallenmeisterschaften der Männlichen Jugend B erstmals über 1500m. Er siegte souverän in 4:10:71min vor Nico Matysik (LAC Berlin, 4:14:20min). Herzliche Glückwünsche!!

- Nur einen Tag nach dem Pfannkuchenlauf starteten Christine und Uwe Mohr, sowie Ilka Gomoll und Peter Rymarowicz beim **20.Caputher Seenlauf**. Die abwechslungsreiche und hügelige Strecke durch den Wald, auf Feldwegen und am idyllisch gelegenen See absolvierten bei Nieselregen knapp 500 Läufer auf den beiden Hauptstrecken. Das milde Wetter und ausnahmsweise weder Glatteis noch Schnee sorgten für einen neuen Teilnehmerrekord und großen Andrang bei der Startnummernausgabe. Unter den 283 Läufern über die 5km Strecke belegte Christine den 146.Platz und damit den 3.Platz ihrer Altersklasse. Über 10km starteten 208 Läufer, hier war Uwe in 43:29min der Schnellste von 4 RON-HILL'ern. Ein überraschend gutes Ergebnis erzielten Ilka und Peter, wobei Peter aufgrund von Atemproblemen in der 2.Runde Ilka ziehen lassen musste. Ilka finishte nach 48:31min und wurde Zweite der W40, Peter freute sich über den 3.Platz der M55 in 48:59min. Auch Egbert Jakubzick erzielte in 52:27min ein ordentliches Ergebnis. Herzliche Glückwünsche!!
- **Beim nunmehr 40.Spandauer Winterwaldlauf** starteten knapp 30 Läufer über 9,4km auf der abwechslungsreichen Strecke im Spandauer Stadtforst. Uwe Mohr belegte in 36:12min den 4. Gesamtplatz und freute sich über den 2.Platz seiner Altersklasse. Christine belegte bei den Frauen ebenfalls den 4.Platz, sie siegte in der W50 und wurde in 45:53min 15. der Gesamtwertung. Herzliche Glückwünsche!!
- **Beim 71.Plänterwaldlauf** am 12.02.12 starteten 334 Läufer bei zünftigem Winterwetter mit Schnee und kühlen -8°C auf den verschiedenen Strecken statt. Nur zwei Läufer unseres Vereins mischten sich unter die Teilnehmer, Peter Mittendick lief die 10km in 1:27:30h und belegte den 113.Platz (5.M65). Bodo Matthes absolvierte traditionell die 20km-Strecke und steigerte nach der Hälfte (10km: 1:09h) das Tempo deutlich. In 2:11:45h belegte er den 105.Platz (15.M45).
- Bei den offenen **Berlin-Brandenburgischen Senioren-Hallenmeisterschaften** am 12.02.12 in der Rudolf-Harbig-Halle waren 5 Starter unseres Vereins sehr erfolgreich. Doppelmeisterin in der W60 wurde Marion Sarasa, sie siegte über 1500m in starken 5:59,22min und über 3000m 12:42,66min. Auf den gleichen Strecken wurde Ilka Gomoll zweifache Vizemeisterin in der W40 in schnellen 5:35,39min und 12:18,70min. In der M60 siegte Lothar Lehmann souverän im 1500m-Lauf mit einem Start-Ziel-Sieg in 5:22,61min. Über 800m belegte er den 3.Platz. Andreas Schramm startete in der hart umkämpften Altersklasse M50 und finishte die 800m in 2:30,23min. Leider reichte der 2.Platz in seiner Altersklasse nicht für die Silbermedaille, da er den Medaillenstandard um zwei Sekunden verpasste. In der M70 freute sich Joachim Schuberth über den Meistertitel im Hochsprung mit 1,23m. Im Weitsprung erreichte er 3,79m und wurde Dritter seiner Altersklasse mit einer gleichmäßigen Serie.

Ergebnisse:

Berlin-Brdbg.-Seniorenhallenmeisterschaft (Rudolf-Harbig-Halle) am 12.02.2012:

Name	Meter	Ergebnis	Zeit in min	Name	Diszipl.	Ergebnis	Zeit in min
Ilka Gomoll	1500 3000	5./ 2.W40 6./ 2.W40	5:35,39 12:18,7	Lothar Lehmann	800 1500	8./ 3.M60 5./ 1.M60	2:42,48 5:22,61
Marion Sarasa	1500 3000	7./ 1.W60 7./ 1.W60	5:59,22 12:42,66	Joachim Schuberth	Hoch Weit Kugel	1.M70 3.M70 5.M70	1,23m 3,79m 8,63m
Andreas Schramm	800 1500	4./ (2.M50) 4./ 4.M50	2:30,23 5:08,82				

20.Caputher Seenlauf am 08.01.2012:

Name	km	Ergebnis	Zeit in min	Name	km	Ergebnis	Zeit in min
Christine Mohr	5,0	146./ 3.W50 27.Frau	25:55	Uwe Mohr	10	26./ 4.M50	43:29
				Peter Rymarowicz	10	81./ 3.M55	48:59
Ilka Gomoll	10	79./ 2.W40 8.Frau	48:31	Egbert Jakubzick	10	133./ 9.M55	52:27

31.Pankower Pfannkuchenlauf am 07.01.2012:

Name	Km	Ergebnis	Zeit in min	Name	km	Ergebnis	Zeit in min
Elke Barber	2,3	13./ 3.Frau	9:58	Dirk Pätzig	6,5	23.Platz	25:24
Gunnar Barber	2,3	3.Platz	8:12	Lothar Lehmann	6,5	28.Platz	26:26
Christian Karbe	2,3	6.Platz	8:45	Uwe Mohr	6,5	31.Platz	26:43
Tim Lange	2,3	39./ 3.mKi.	12:34	Sascha Wolf	6,5	45.Platz	28:34
Anne Barber	6,5	34./ 1.Frau	26:47	Peter Rymarowicz	6,5	61.Platz	30:27
Elke Barber	6,5	44./ 3.Frau	28:25	Helmut Huber	6,5	73.Platz	31:15
Manuela Edler	6,5	54./ 5.Frau	29:30	Egbert Jakubzick	6,5	77.Platz	31:23
Ilka Gomoll	6,5	61./ 7.Frau	30:27	Knuth Triebe	6,5	90.Platz	32:13
Christine Mohr	6,5	95./ 13.Frau	32:40	Wolfgang Augsten	6,5	151.Platz	37:29
Ricarda Bäcker	6,5	96./ 14.Frau	32:40	Peter Mittendick	6,5	174.Platz	45:18
Paula Mengewein	6,5	105./ 18.Frau	33:09	Gunnar Barber Klaus Goldammer Christian Karbe Lothar Lehmann		6,5km Mannschaft 3.Platz	68P.
Robert Edler	6,5	6.Platz	23:58	Robert Edler Dirk Pätzig Uwe Mohr Sascha Wolf		6,5km Mannschaft 4.Platz	105P.
Gunnar Barber	6,5	8.Platz	24:02	Peter Rymarowicz Helmut Huber Knuth Triebe Paula Mengewein		6,5km Mannschaft 8.Platz	329P.
Christian Karbe	6,5	17.Platz	24:59				
Manuela Edler Ilka Gomoll Christine Mohr Ricarda Bäcker		6,5km Mannschaft 1.Platz Frauen	306P.				
Anne, Elke & Tina Barber Anke Franz		6,5km Mannschaft 2.PI. Frauen	351P.				

Berliner Bestenliste 2011, Stand 16.02.2012

Name		Ergebnis	Zeit	Name		Ergebn.	Zeit	
Paula Mengewein	5000m 10km 21,1km	2.W30 12.W30 9.W30	24:21,2min 51:02min 1:53:12h	Andreas Hein	10km 25km 21,1km 42,2km	9.M50 3.M50 5.M50 8.M50	40:22min 1:44:33h 1:27:05h 3:27:19h	
Dana Wolf	10km	11.W30	49:34min		Eckart Broy	10000m	5.M55	57:45min
Steffi Winkler	25km 21,1km 42,2km	2.W30 6.W30 2.W30	1:58:50h 1:40:32h 3:41:36h		Lothar Lehmann	10km 21,1km 42,2km	3.M55 5.M55 1.M55	38:41min 1:31:15h 3:15:38h
Ilka Gomoll	100m	1.W35	16,73sec	Klaus Hoffmeister	25km	6.M55	2:25:24h	
	400m	2.W35	76,79sec	Peter Rymarowicz	21,1km 42,2km	11.M55 13.M55	1:43:30h 4:29:08h	
	800m	3.W35	2:44,77min					
	1500m	1.W35	5:38,39min	Helmut Huber	10km 21,1km	4.M60 4.M60	43:07min 1:37:27h	
	3000m	3.W35	12:46,8min					
	5000m	5.W35	22:33,3min					
	10000m	3.W35	48:27,5min	Kl.-Peter Ulbricht	10km 25km	13.M60 6.M60	1:01:12h 2:47:27h	
10km Straße	9.W35	45:19min						
21,1km	3.W35	1:43:30h	Hajo Huss	25km 21,1km	5.M60 11.M60	2:41:43h 2:15:41h		
42,2km	3.W35	4:29:08h						
Anja Sander	10km	17.W40	1:04:07h	Peter Schmidt	42,2km	6.M60	4:35:16h	
Ric. Bäcker	21,1km	11.W40	2:06:09h	Heinz Lachmann	10km 25km 21,1km 42,2km	2.M65 1.M65 2.M65 1.M65	43:34min 1:57:42h 1:34:40h 3:35:00h	
Manuela Edler	10km	3.W45	42:57min					
Sylvia Jacobs	21,1km	7.W45	1:36:45h					
Birgitt Uhlig Berliner Rekord!!!	10km	1.W50	40:37min	Hajo Schulze	10km	4.M65	45:23min	
	25km	1.W50	1:48:19h	Bernd Holtkamp	5000m	4.M70	27:17min	
	21,1km	1.W50	1:29:32h					
42,2km	1.W50	3:16:39h	Helge Ziems	5000m 10km	7.M70 18.M70	30:34min 1:04:00h		
Elke Barber	10km 21,1km 42,2km	2.W50 6.W50 3.W50	42:21min 1:47:04h 3:38:38h	Wolfgang Kahms	10000m 10km Straße 21,1km	4.M70 9.M70 9.M70	55:15min 54:06min 2:04:12h	
Ina Schlüter	10km	17.W55	1:09:33h	Eike Tank	21,1km 42,2km	12.M70 12.M70	2:33:24h 5:55:44h	
Marion Sarasa	21,1km	4.W55	1:48:22h					
Carole Bould	10km 21,1km	2.W60 1.W60	50:42min 1:44:40h	Joachim Schuberth	Hoch Weit Drei Kugel Diskus Speer 5-Kampf	2.M70 3.M70 1.M70 3.M70 2.M70 2.M70 1.M70	1,20m 3,94m 8,35m 8,48m 22,14m 16,71m 1993P.	
Rene Kranz	10km	12.M30	38:57min					
Gunnar Barber	10km	5.M45	36:48min					
	21,1km 42,2km	8.M45 6.M45	1:24:04h 2:58:00h					
Rex Noack	10km 21,1km	10.M45 20.M45	38:16min 1:30:51h					Erhard Bader
Bertold Rämisch	5000m 10km 21,1km 42,2km	7.M50 14.M50 17.M50 19.M50	20:07,9min 42:33min 1:41:48h 4:03:42h	Uli Kergel, H. Lachmann, L. Lehmann	21,1km Mann- schaft	7.Platz M40/ 45	4:46:41h	
Klaus Mendritzki	5000m 10km	8.M50 20.M50	21:43,2min 46:55min	Helmut Huber, Peter Rym., Wolfg. Kahms	21,1km Mann- schaft	4.Platz M50/ 55	5:25:32h	
Tom Griepentrog	10km 21,1km 42,2km	2.M50 10.M50 4.M50	37:35min 1:32:14h 3:06:48h					

Ilka Gomoll	1500m	Frauen 16.Platz 7.Platz	5:38,39min 48:27,5min	Keyhan Hatami	1000m	Männer 3.mJ A 2.mJ B	2:39,36 min
Birgitt Uhlig	25km 21,1km 42,2km	4.Platz 12.Platz 7.Platz	1:48:19h 1:29:32h 3:16:39h	Uli Kergel, Heinz Lach., Lothar Leh.	21,1km Mann- schaft	Männer 11.Platz	4:46:41h
Steffi Winkler	25km 42,2km	8.Platz 15.Platz	1:58:50h 3:41:36h	Helmut H., Peter Ry., Wolfgang K.	21,1km Mann- schaft	Männer 18.Platz	5:25:32h
Ilka Gomoll, Carole Bould, Paula Meng.	21,1km Mann- schaft	5.Platz	5:21:22h				

Fachbeitrag: Läuferlegenden (1) – Hans Grodotzki

Die Olympischen Sommerspiele in Rom 1960 waren etwas Besonderes – nicht nur in sportlicher Hinsicht. Um nur Einiges heraus zu greifen: Hier begann ein 18-jähriger Boxer namens Cassius Clay seinen Weg. Dann bleibt der alles überstrahlende Sieg des Abebe Bikila im Marathon (barfuß gelaufen!), die phantastische US-Amerikanerin Wilma Rudolph über 100 und 200 m, die aufgehenden Sterne von Ralph Boston im Weitsprung, Waleri Brumel im Hochsprung und des Neuseeländers Peter Snell über die Mittelstrecken. Die Deutschen, im Rahmen einer Gesamtdeutschen Mannschaft am Start, ragten mit dem phänomenalen 100-m-Sieg von Armin Hary, dem Weltrekordlauf von Carl Kaufmann über 400 m (44,9 sec.) und dem für die Deutschen bei Olympischen Spielen bis *heute einmaligen* Doppel-Silber von **Hans Grodotzki** über 5000 und 10000 m - und das alles auf *Aschenbahn* gelaufen - heraus.

Hans Grodotzki, er sitzt mir an einem feuchtkalten Februartag 2012 in einem Potsdamer Cafe gegenüber, wurde am 4.4.1936 in Preußisch-Holland, damaliges Ostpreußen, geboren. Allein der Name dieses Ortes (heute Paslek/Polen) wäre eine eigene Geschichte wert. Hans war neun Jahre alt, als seine Mutter – sein Vater war im Krieg - mit ihm und seinem Bruder die Heimat verlassen musste. Das Bild von erschossenen deutschen Deserteuren hat sich ihm auf der Flucht eingepägt. Die Flüchtenden kamen nur wenige Kilometer weit, dann hatte die russische Armee sie eingeholt und wieder zurückgebracht in die Stadt, die dann unter polnische Verwaltung kam. Noch im Mai 1945 erfolgte die Aussiedlung, nach wochenlanger Fahrt im Güterwaggon zunächst nach Mecklenburg, später ging die Familie nach Menteroda in Thüringen. Hans fing nach der Schulzeit 1951/52 als Lehrling im Kalibergbau an und arbeitete später bis in 1100 m Tiefe. Von Beginn an, sein Vater und sein Onkel waren sportbegeistert und lebten dies vor, interessierte ihn Fußball, Tischtennis, dann auch das Laufen. 1954 nahm er, ohne Training, an den Waldlauf-Kreis- und Bezirksmeisterschaften teil und gewann. Im gleichen Jahr delegierte man ihn zu den DDR-Waldlauf-Meisterschaften nach Berlin-Grünau: Er wurde Zweiter. Nach einem halbjährigen „Zwischenspiel“ in Brieske-Senftenberg - dort gefiel ihm aber das Umfeld nicht - ging Hans Grodotzki wieder nach Thüringen zurück, arbeitete im Schacht und meldete sich dann bei der Kasernierten Volkspolizei, dem Vorläufer der NVA. Inzwischen war man auf den schnellen Mann, der nun selbst sportlichen Ehrgeiz entwickelte, aufmerksam geworden und holte ihn 1956 zum ASK Erfurt – ab 1. Oktober jenes Jahres ASK *Vorwärts* - (Trainer Erich Bock). Bei der „Kali-Olympiade“ 1955 lief Hans ohne großes Training 15:32 min. über 5000 m, ein Jahr später beim Rudolf-Harbig-Sportfest in Dresden schon 14:28 min. Bei der „Spartakiade der befreundeten Armeen“ 1958 verpasste er bei seinem ersten 10000-m-Wettkampf den Deutschen Rekord von Herbert Schade/Solingen nur um zwei Sekunden. Im gleichen Jahr musste Hans Grodotzki zu einem Gespräch nach Strausberg. Der damalige Verteidigungsminister Willi Stoph legte fest: Delegierung zum ASK Vorwärts Berlin, Standort Potsdam, Trainer Curt Eins. Das systematische Training in starker Läufergruppe (Buhl, Valentin, Jahnke) begann. 1959 lief Grodotzki seinen ersten Deutschen

Rekord: 3000 m in 7:58,2 min. Im Länderkampf mit Polen in Berlin kam er über die 5000 m schon auf 13:48 min. Die deutschen Ausscheidungskämpfe 1960 für Rom in Schweinfurth (hier blieb er bei 10000 m mit Rekord von 28:57,8 min. als erster Deutscher unter 29 min.) und in Erfurt absolvierte Hans erfolgreich.

In Rom startete die Gesamtdeutsche Mannschaft in einheitlicher Kleidung, mit schwarz-rot-goldener Fahne, den fünf olympischen (hier weißen) Ringen und Beethovens Finalsatz aus der 9. Sinfonie „Freude schöner Götterfunken ...“ als Hymne. Über 5000 m gewann Grodotzki seinen Vorlauf, musste dann aber im Endlauf dem Neuseeländer Halberg (er hatte einen gelähmten Arm), den Sieg deutlich überlassen. Über 10000 m, ohne Vorläufe, einem Starterfeld von 32 Läufern und hoher Luftfeuchtigkeit, fühlte Hans sich sehr gut, wurde aber dann durch Bolotnikow im Endspurt geschlagen. Grodotzki lief im Finale 28:37min – eine auch 50 Jahre später noch phantastisch anmutende Zeit - und damit erneut Deutschen Rekord. (Episode: Die ostdeutschen Läufer traten im 10000-m-Lauf mit Trauerflor an, denn zwei Tage vorher war Wilhelm Pieck gestorben).

Mit vielen Rivalen von damals ist Hans Grodotzki bis heute in Freundschaft verbunden, so auch mit Horst Flosbach, der ebenfalls in das Finale kam. Hans hatte in Rom auch ein Treffen mit Sepp Herberger, Helmut Schön und Fritz Walter, an das er bis heute mit Freude zurückdenkt.

Das nacholympische Jahr war für den Medaillengewinner in jeder Hinsicht kein besonders Gutes. Hans Grodotzki war durch den Trubel und das darauf folgende „Herumreichen“ - was er heute selbst auch kritisch sieht - in der Heimat etwas aus dem Tritt gekommen. Hinzu kam der Mauerbau 1961. Während dieser Zeit war er gerade zu Wettkämpfen in Dänemark und Island. Ein US-amerikanischer Offizier der damaligen NATO-Basis Reykjavik hielt ihm dann die Zeitung mit der Nachricht unter die Nase. - Das Jahr 1962 ging sportlich verheißungsvoll los, endete aber dann bei den deutschen Ausscheidungskämpfen in Malmö mit einer schweren Verletzung - dem Durchriss der linken Achillessehne, 200 m vor dem Ziel! Die Operation verlief nicht gut und so war das Ende einer leichtathletischen Laufbahn 1964 unabänderlich.

Hans Grodotzki machte dann bei der Armee seinen Diplomlehrer-Abschluss, blieb Sportoffizier und wurde 1981 Zivilangestellter. Nach der Wende hatte er die eine oder andere Frage zu beantworten, wurde von der Bundeswehr übernommen und erhielt 1991 als erster Ostdeutscher den Rudolf-Harbig-Gedächtnispreis. Von 1995-2000 arbeitete Hans in der Verwaltung einer deutschen Fluggesellschaft. Seit einigen Jahren ist er Pensionär, hat viele Kontakte mit alten und neuen (Sport)freunden und freut sich über seine zwei Enkel und einen Urenkel.

Hans ist ein freundlicher, drahtiger Mann, der auch heute noch eine Läuferfigur hat. Da ich weiß, dass viele Langstreckler gerne Kuchen essen, habe ich ihm etwas vom LC RON-HILL und mir erzählt, damit er auch mal zuhören und seinen Kuchen genießen kann. Über das Foto von uns hat er sich gefreut. Übrigens: Zum 40. Rennsteiglauf im Mai 2012 erhielt Hans Grodotzki eine Einladung und wird dort zusammen mit Helmut Recknagel, dem RON-HILL

Ehrenmitglied Heinz Florian Oertel und anderen an einer Prominentenwanderung teilnehmen. Nun, vielleicht treffen wir uns in Schmiedefeld wieder. Was mich überraschte: Hans Grodotzki, er hat die Begeisterung von seinem ostpreußischen Onkel übernommen, ist seit langem Fußball-Fan und Mitglied von Schalke 04 und seit einigen Jahren auch Ehrenmitglied des FC Rot-Weiß Erfurt. Was ihn am heutigen Leistungssport ärgert? Dass viele Aktive, trotz teilweise guter Förderbedingungen, ihre eigene Leistungsmesslatte nicht hoch genug hängen.

Zum Abschluss haben wir noch über Brasilien gesprochen: Ende 1960 wurde Hans Grodotzki von einer Sportzeitung zum Silvesterlauf nach Sao Paulo eingeladen. Zunächst ging es mit dem Flugzeug von Berlin-Schönefeld nach Prag. Dort sollte er sein Visum für Brasilien bekommen. Da das Einreisevisum aber nicht erteilt war, flog er wieder zurück nach Berlin, um hier zu erfahren, dass es nun in Prag vorläge. Seine Reiseroute verlief dann so: Berlin – Prag – Zürich – Genf – Lissabon – Dakar (Maschinenschaden) – Rio de Janeiro – Sao Paulo. (Episode: Im Flugzeug von Zürich nach Genf hatte er Lieselotte Pulver als nette Sitznachbarin). Erst am vorletzten Tag des Jahres kam er in Sao Paulo an. Der Start des 7,4 km langen Silvesterlaufes erfolgte um 23:45 und ging ins neue Jahr. Der Argentinier Osvaldo Suarez (Olympiade Rom Marathon - neunter Platz in 2:21:26 h) gewann, Hans wurde Zweiter. Zwei Tage später gab es noch mal einen Stadionlauf, den diesmal Hans Grodotzki vor eben jenem Argentinier gewann. Hans hat während dieser Reise auch Brasilia, die damals, vom Architekten Oscar Niemeyer geplante, junge, neue Hauptstadt Brasiliens kennen gelernt, den FC Santos spielen sehen und konnte mit dem legendären Gilmar (damals noch bei Sao Paulo) sprechen. Diese Reise im Dezember bezeichnet Hans Grodotzki als die schönste seines Lebens. Ich habe ihn nicht nach dem Warum gefragt. Aber vielleicht wäre die Antwort, dass er 1960 gerade mal 24 Jahre alt war, in den vergangenen zwölf Monaten Außerordentliches erlebt hatte, das Leben vor ihm lag und die Welt offen erschien ...

© Jürgen Pahl, 20.02.2012

Redaktion und Auswahl der Beiträge (außer Laufberichte) und Ergebniszusammenstellung erfolgt durch: Ilka Gomoll, Pressewart des LC RON-HILL Berlin Ein Anspruch auf Vollständigkeit wird im Infoblatt nicht garantiert. Nachdruck und Kopieren ist nicht statthaft. Erscheinungsweise erfolgt monatlich!
